

### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Kloster Paliani bei Venerato / Tempel Oktarsissa Panagia Myrtydiotisa; alter Myrtenbaum gilt als heilig



Knapp 20 Kilometer südwestlich von Heraklion befindet sich neben dem Dorf Venerato das Moni (=Kloster) Paliani (auch Palianis). Es liegt in 330 m Höhe in den östlichen Ausläufern des Ida-Gebirges. In der Ortsmitte von Venerato weist rechts ein Schild (von Agia Varvara kommend) auf das 2 km entfernte Kloster hin. Google-Koordinaten: N 35.190712, E25.042368.

Auf der Fahrtstrecke zum Kloster, die zu einem großen Parkplatz vor dem Kloster führt, sehen sie in der linken Talseite die **Ruinen des Tempels Oktarsissa** (s. Abb.), über den leider kaum etwas in Erfahrung zu bringen ist. Den Überlieferungen zufolge war es die Heimat eines Eremiten.



In byzantinischer Zeit war Paliani ein patriarchalisches und kaiserliches Kloster und gilt als eines der ältesten auf Kreta. Es verfügte über riesige Besitzungen in ganz Zentralkreta. Leider gibt es aus dieser Zeit nicht sehr viele Informationen über das Kloster; nur die Legenden zeugen davon, dass in den umliegenden Höhlen Asketen und Eremiten lebten. Im Umkreis des Klosters bestanden auch andere Klöster, die heute unbewohnt sind. Genauer bekannt ist die Geschichte des Klosters seit der Besetzung Kretas durch die Venezianer (1204 – 1211). Das Kloster geriet in einen Wirbel historischer Auseinandersetzungen. Dies erkannte auch der lateinische Patriarch von Konstantinopel und, da es bis dahin dem byzantinischen Kaiser gehörte, erhob der Doge aus Venedig selbst Ansprüche auf das Kloster. Dieser Zwist währte viele Jahre.

Wie sich aus den Volkszählungen der Venezianer ergibt, war das Kloster ein Nonnenkloster. Nach der Eroberung Kretas durch die Türken (1669) befanden sich die Frauenklöster in einer sehr schwierigen Lage. Häufig wurden die Klöster überfallen. Aus diesem Grund lebten zur Zeit der Türkenherrschaft nur noch wenige Nonnen auf Kreta und die meisten Nonnenklöster erfuhren ein gewaltsames und tragisches Ende. Trotzdem gelang es dem Kloster Paliani bis zum Befreiungskampf (1821) zu überleben.

Dann traf es aber auch das Kloster Paliani; es wurde in Brand gesteckt und die Nonnen versuchten zu flüchten oder wurden ermordet. Von 70 Nonnen, die damals im Kloster lebten, überlebten den Schriften zufolge nur drei.

Ende des 19. Jh. begann eine neue Blütezeit für das Kloster, die viele Jahrzehnte währte. Dutzende von Nonnen ließen sich dort wieder nieder. Palianis ist kein Gemeinschaftskloster und jede Nonne verdient ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf ihrer Handarbeiten.

Die Klosterkirche, eine der ältesten Kirchen Kretas hat die Form einer dreischiffigen Basilika mit einem dreigeteilten Narthex - jeder Abschnitt ist einem Schiff zugeordnet. Überall sieht man Spuren älterer Kirchen aus der ersten und der zweiten byzantinischen Zeit in Form von Marmorplatten, Säulen, Säulenkapitellen, Granitverzierungen und Inschriften. Die Kirchenschiffe haben eine Unterteilung mit Marmorsäulen und Säulenkapitellen mit byzantinischen Reliefverzierungen. Zur Zeit unseres Besuches wurde die Kirche restauriert (durch EU Mittel gefördert) und auch kleinere Ausgrabungen durchgeführt.

Südlich des Katholikon (re. Seite) steht eine Jahrhundert alte Myrte, die von den Nonnen als heilige Myrte bezeichnet wird und dies geht auf das Jahr 1821 zurück. Damals wurde das Kloster bei einem Überfall der Türken zerstört und die Nonnen ermordet. Nach dem Massaker fand man eine Ikone unversehrt unter der Myrte. Seitdem wird jedes Jahr am 23. September der Panagia Myrtidiotisa (Jungfrau vom Myrtenstrauch) gedacht. Der Baum selbst soll der Legende nach über 1000 Jahre alt sein. Das tatsächliche Alter lässt sich nur schwer ermitteln, aber der gewaltige Umfang des zerklüfteten Stammes von geschätzten fünf Metern lässt durchaus auf ein Alter von mehreren Jahrhunderten schließen. Das Kloster hat seinen Feiertag an Mariä Himmelfahrt am 15. August.

Nachfolgende **Bildimpressionen** geben einen Eindruck vom derzeitigen Klostergelände und dem Renovierungsstand der Kirche, deren Inneres wir leider nicht besichtigen konnten.











Weitere Fotos und Beschreibungen zum Kloster und zur heiligen Myrte finden Sie auch unter: [ <http://www.myrtus-communis.de/news/14-die-heilige-myрте-vom-kloster-paliani-auf-kreta.html> ] und (in engl.) unter: [ <http://www.cretanbeaches.com/Monasteries/Heraklion-Monasteries/paliani-monastery-near-venerato/> ]; zur Myrte selbst unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/415-13.pdf> ].